

## Idee Cafe am Inn

Die bunten historischen Häuser der Mariahilfstraße und der Innstraße sind vor der imposanten Nordkette zu Recht eines der beliebtesten Fotomotive Innsbrucks. Doch im Moment muss man hoffen, dass die Bäume verdecken, was niemand sehen will.

Aus der Altstadt kommend, fällt einem gleich nach der Brücke ein kleines von Plakaten zugeklebtes und nach Urin stinkendes Häuschen auf, eine frühere Tabak Trafik. Eine Ruine, deren Zeit abgelaufen ist. Hier verweilt niemand gerne, doch nur wer sich an dieser Ruine vorbeischlängelt, kann den Waltherpark und das dahinter liegende St. Nikolaus entdecken.

Eine Brücke ist eine Verbindung zweier Seiten, ein Nadelöhr oder auch ein Trichter der sehr schnell zu einem Treffpunkt wird. Wer dort kurz stehen bleibt, ist nicht lange alleine. Bekannte Gesichter spazieren vorbei, TouristInnen fragen nach dem Weg oder sind auch nur auf der Suche nach einer freundlichen Person, die Ihre Kamera auslöst. Warum also nicht diesen Treffpunkt der „Maria HilferInnen“, „HöttingerInnen“ und „St. NikoläuserInnen“ gestalten und in einen Ort verwandeln, an dem man sich nicht nur zufällig über den Weg läuft, sondern an dem man sich auch gerne verabredet. Eine Schale Kaffee und ein frisches kleines Gebäck in einer stressfreien Umgebung über dem rauschenden Inn.

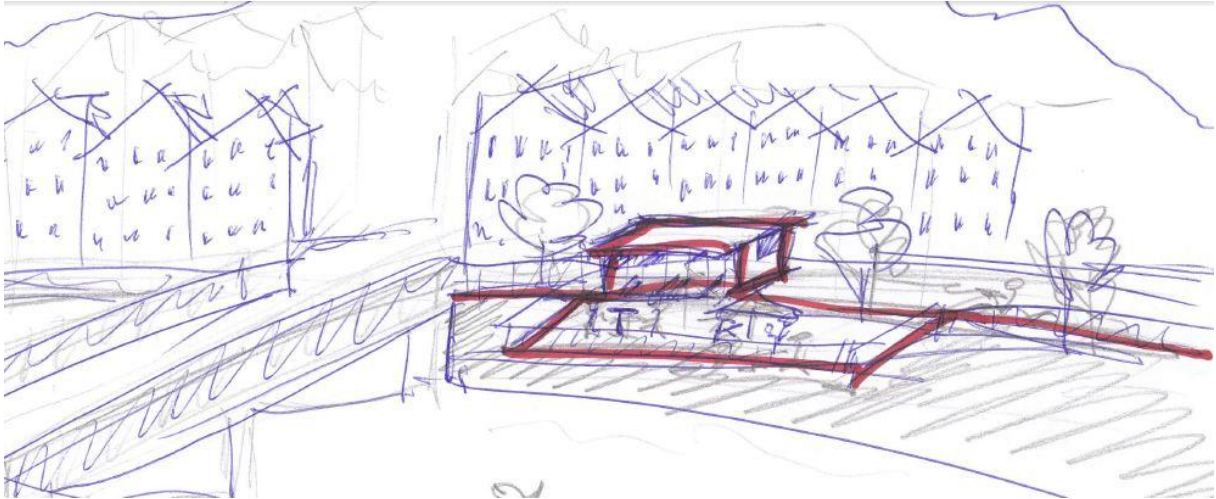
Wir sind der Meinung, dass es an einer solch wichtigen Stelle ein hohes Potential für Projekte gibt, eine gestaltete weitere Fläche wäre Platzverschwendung, da man direkt über der Straße bereits einen öffentlichen Platz hat (Nordufer, linke Straßenseite) und sieht, dass dieser nicht genutzt wird. Außerdem sind freie Plätze nicht gleich Publikumsmagneten: Es geht dabei auch um eine einmalige Chance Menschen über den Inn zu locken um auch für den Stadtteil Sankt Nikolaus einen Mehrwert zu schaffen, der sich ebenfalls auf die umliegenden Unternehmen auswirkt. Ein durchdachtes Konzept an einem solch prestigeträchtigen Ort bringt die Chance mit sich ebenfalls eine Attraktion für Innsbruck zu werden.

Der Inn - der Fluss unserer Stadt, dem sie ihren Namen verdankt, wirkt im Moment fast vergessen dort in seinem Beton/Stein-Bett, in dem er vorbeizieht. Der Inn muss wieder mehr in die Mitte der Stadt gerückt werden. Er soll nicht weiter als Hindernis gesehen werden, sondern als Teil dieser Stadt, als Treffpunkt für Jung und Alt, für Einheimische, wie für TouristInnen.

Wie passend wäre da eine „schwebende“ Plattform, die einen einlädt über dem Inn zu sitzen und diesen schönen Fluss aus nächster Nähe zu erleben? Die Terrasse und das neue Gebäude sollen architektonisch zukunftsweisend sein, gewagt und modern. Trotzdem soll es nicht die Fassade der historischen Häuser verdecken, sondern eine Brücke bilden hin zum Inn. Es soll eine Verbindung sein zwischen dem Wildbach, der Stadt und den schroffen Bergen. Ein Ort zum Genießen, Erholen und zum Seele baumeln lassen.

Dieser Ort ist ein kleiner Gastronomiebetrieb inklusive sonnigem Gastgarten – schwebend über dem Inn. Das kulinarische Angebot reicht von Frühstücksgebäck lokaler Kleinbäckereien, über leichte ausgefallene Mittagshäppchen, bis hin zu einem kleinen Aperitif nach der Arbeit für jedermann. Das Lokal wird eine Brücke sein, zwischen dem historischen Flair der nördlichen Innseite und der pulsierenden Innenstadt. Hier verweilt man gerne.

Da wir nun kurzfristig gehört haben, dass demnächst über diesen Platz entschieden wird, bitten wir um einen Aufschub um diese Möglichkeiten noch vertiefen zu können.



Innsbruck, 11. August 2011

Urban Helbok, Karim Ayoub, Lorenz Jahn